

**Bezugspreis**

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
dreimaliger Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auschl. Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Verkaufsstellen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Alle unbenutzte eingehende Manuskripte  
und keine Gewähr übernommen.  
Veränderung nur mit Zusendenangebe:  
„Saale-Z.“ gefaltet.  
Herausgeber der Redaktion Nr. 1140:  
Geschäftl. Le. Nr. 176; Verlagsdirektor:  
Halle 24 Nr. 2266.

# Saale-Zeitung.

Winnwievierhundert Jahrgang

**Anzeigen**

werden die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 30 Pfg. solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von unterm Annahmestellen  
und allen Annoncen-Expeditionen an-  
genommen. Restanten die Seite 75 Pfg.  
Erscheint wöchentlich postamtlich,  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
Redaktion und Haupt-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;  
Redaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 600.

Halle a. d. Saale, Montag, den 23. Dezember

1907.

## Bezugs-Einladung.

Die Frage: „Welche Zeitung wollen wir im neuen Jahre halten?“ wird anlässlich des bevor-  
stehenden Jahresrücklasses in jeder Familie erörtert und sollte überall, wo Wert auf eine reichhaltige,  
vornehme und zuverlässige Zeitung gelegt wird, beantwortet werden mit der Erneuerung oder Neubestellung  
des Abonnements auf die

## Saale-Zeitung.

Mehr wie je muß jeder ernst denkende Deutsche es als eine Pflicht gegen sich und seine Familie erachten, nur eine  
Zeitung zu halten, die ihm ein ehrlicher Berater in den tausend Fragen des politischen, sozialen und kommunalen  
Lebens sein kann, die nicht nach Sensation strebt, sondern sich eine umfassende Information auf allen Gebieten,  
insbesondere auch auf dem der Literatur, Kunst und Wissenschaft zum Ziel gesetzt hat. Als solches Blatt  
empfehlen sich die seit über vier Jahrzehnten allgemein geschätzt und anerkannte

## Saale-Zeitung,

die, wöchentlich zwölfmal, auch Sonn- und Festtags erscheinend, nicht nur unter den Blättern Mittel-  
deutschlands mit an ersterer Stelle steht, sondern hinsichtlich ihrer

**Reichhaltigkeit und Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung,  
sowie ihrer Sorgfalt bei der Auswahl des Inhaltes**

in Anspruch nehmen darf, den Vergleich mit jedem anderen Blatte, nicht ausgenommen die reichshauptstädtische  
Presse, auszuhalten zu können.

## Die parlamentarische Berichterstattung.

der im nächsten Quartal sich das allgemeine Interesse zuwenden wird, da sowohl in Reichstage wie in  
preussischen Landtage Entscheidungen von allergrößter Bedeutung zu erwarten sind, wird vom neuen Jahre  
an noch eine Erweiterung erfahren, so daß auch nach dieser Seite hin künftig die Wünsche unserer Leser in er-  
höhtem Maße befriedigt werden, wie denn überhaupt an der weiteren Ausgestaltung der

## Saale-Zeitung

unablässig und erfolgreich gearbeitet wird. Eine vielgliedrige Redaktion und ein weitverzweigter Berichterstatter-  
apparat bürgen für sorgfältige und beste Bearbeitung aller Ereignisse, gleichviel, ob sie sich im Ausland, der Provinz  
oder der Stadt abspielen. Auf die Ausgestaltung des lokalen Teils, der längst als der reichhaltigste und  
interessanteste aller hiesigen Blätter anerkannt ist, wird besonderes Gewicht gelegt.

Von Vervollkommnungen und Verbesserungen wird in ganz besonderem Maße getroffen werden der

## Handelszeit.

der in seiner Neugestaltung des unbeschränkten Bezugs aller Abonnenten sicher ist. Eine ganz wesentlich  
Erweiterung des Kurzzettels, wie der Handelsnachrichten überhaupt, werden die Saale-Zeitung zu einem  
serienösen Handelsblatt ersten Ranges machen.

## Kunst, Wissenschaft und Literatur

finden von jeher eine liebevolle Pflegestätte in der „Saale-Zeitung“ und ebenso ist es bekannt, daß der Familien-  
lektüre ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird. Der neue Jahrgang wird wieder eine ganze Reihe literarisch  
wertvoller und spannender Romane bringen. Zunächst gelangt zur Veröffentlichung

## „Die Reise nach Tunis“.

eine neue Arbeit der in allen Teilen unseres Leserkreises beliebten und begehrten Wiesbadener Schriftstellerin  
Käthe von Becker. „Die Reise nach Tunis“ ist ein in jeder Beziehung hervorragendes Werk, dessen  
packende Schreibweise, spannende Handlung und treffliche Charakteristik einer bedeutenden Wirkung sicher sind.  
Weitere interessante Romane werden folgen. Der übrige Inhalt der

## Täglichen Unterhaltungsbeilage

wird ebenso wie der der Sonntagsbeilage „Blätter fürs Haus“ eine Fülle unterhaltenden und belehrenden,  
immer aber interessanteren Materials bringen.

Obwohl, wie aus vorstehenden Mitteilungen ersichtlich, die Saale-Zeitung ihren Inhalt gegen früher  
noch reichhaltiger gestalten wird, so hat der Verlag sich doch entschlossen, den Bezug derselben noch zu er-  
leichtern, sodaß vom Januar 1908 an der Abonnementspreis für die nünmehr durchweg

## Zweimal täglich erfolgende Bestellung

Durch Boten statt wie bisher 2,75 M. nur noch pro Quartal

**M. 2,50**

betragen wird. Der Abonnementspreis bei den Kaiserlichen Postanstalten beträgt nach wie vor 3,25 M.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung“ als-  
bald bei der nächsten Postanstalt und bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort be-  
weisen zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Dezember erscheinenden  
Nummern kostenlos geliefert.

Halle a. S., Dezember 1907.

Verlag der Saale-Zeitung.

## Die Justiznovelle.

Von parlamentarisch-juristischer Seite wird uns geschrieben:  
Der dem Bundesrat vorliegende Entwurf einer Justiz-  
novelle hat in juristischen Kreisen besonders durch Rechts-  
anwälte von deren Standpunkt eine genügende Beleuchtung  
erfahren. Allein die in erster Linie besprochene Reform des  
amtsgerichtlichen Verfahrens hat auch eine nicht zu unter-  
schätzende wirtschaftliche Bedeutung. Die Tenorzeit  
geht u. a. dahin — und durch die vorgeschlagenen Mittel  
kann es auch beim Wegfall der Abänderung des Gerichts-  
kostengesetzes betreffenden Vorschriften voraussichtlich erreicht  
werden — daß das Verfahren verkürzt, vereinfacht und  
beschleunigt wird. Dazu kommt, daß durch die Erhöhung  
der Zuständigkeit der Amtsgerichte für den Streitgegenstand  
von 300 M. auf 800 M. der Kreis der in Betracht  
kommenden Personen erheblich erweitert wird. In letzterer  
Beziehung sind für das ganze deutsche Reich bestimmte  
statistische Feststellungen noch nicht vorhanden. Aus den für  
Preußen aufgestellten Berechnungen geht aber hervor, daß  
von den durch die Justizkammer der Landgerichte in erster  
Instanz entschiedenen Sachen circa 48 Proz. und von den  
durch die Kammer für Handelsfachen erledigten Sachen  
57 Proz. bis 58 Proz. nach der Reform vor die Amtsgerichte  
gehören werden. Wenn man hiernach für das Reich rund  
50 Proz. rechnen würde, so würden ungefähr 160.000 Sachen  
— für 1905 sind zusammen 313.757 landgerichtliche Prozeß-  
sachen festgestellt — auf die Amtsgerichte übergehen und die  
für 1905 mit 2.117.612 berechneten amtsgerichtlichen Prozesse  
nicht unerheblich vermehrt werden. Diese Zahlen erheben  
aber auch, von wie großer Bedeutung zunächst die Ver-  
simplung dieses Verfahrens sein wird. Derselbe soll erreicht  
werden durch den Wegfall der bei den kleinen Objekten  
besonders störenden Zustellungs- und Ladungskosten, die ohne  
Berechnung bei den von Amtswegen zu verbringenden Zu-  
stellungen und Ladungen der Staat übernimmt, den Wegfall  
der regelmäßig nicht mehr zu erhebenden Schreibgebühren,  
des bei dem Parteibetriebe notwendigen Aufwandes an Zeit  
und Arbeit und schließlich der Notwendigkeit der Bevoll-  
mächtigung von Rechtsanwälden, die bei dem vorgeschriebenen  
Annahmszwange in landgerichtlichen Prozeßen besteht.

Eine Vereinfachung und Beschleunigung, die das amts-  
gerichtliche Verfahren an sich schon mit sich bringt, intendiert  
der Entwurf weiter in Anlehnung an das Gewerbegerichts-  
und Kaufmannsgerichts-Gesetz sowie auch an die Oesterreichische  
C.-B.-O., abgelesen von der Abkürzung einiger Zeilen durch  
die Vereinfachung des Parteibetriebes bis zum Erlaß des  
Urteils und im Mahnverfahren, an dessen Stelle der Amts-  
betrieb eintritt; dann auch durch Anordnungen, die zum  
Zwecke einer sofortigen Beweisaufnahme der mündlichen  
Verhandlung vorangehen können, so daß die Erledigung des  
Rechtsstreits in einer Verhandlung vorgeesehen wird.

Nach allen diesen Richtungen wäre vom wirtschaftlichen  
Standpunkte dem Entwurfe die Zustimmung nicht zu ver-  
sagen. Ob dabei die Höchstgrenze von 800 Mark  
richtig gewählt ist, ist Sache der Prüfung des gesetz-  
gebenden Materials. Dabei wird wohl auch die Ein-  
schränkung und Verengung der Erwerbsverhältnisse der  
Rechtsanwälte besondere Beachtung verdienen, aber nicht  
eine abschlaggebende Rolle spielen dürfen.

Zweifelhafter kann es sein, ob der Beschränkung der  
Verurteilung auf Verdachtsumme in Werte von mehr als  
50 M. ohne weiteres zuzustimmen ist. Für einige Klassen  
des rechtshängigen Publikums, denen eine höhere Schuld  
gehört, kann dieses Objekt eine nicht unbedeutende Be-  
deutung und die Verengung eine Beeinträchtigung des  
Rechtsschutzes haben. Andererseits ist es von wirtschaftlicher  
Bedeutung, daß geringfügige Streitigkeiten, deren Wert nicht  
in Verhältnis zu den unvermeidlichen Kosten, Mühe und  
manchmal Verzögerung steht, schnell eine definitive Erledigung  
erfahren, und kommt auch in Betracht, daß bei Streitig-  
keiten vor dem Gewerbe- und vor dem Kaufmannsgerichte  
bereits eine summa appellabilis geschaffen ist.

Die Novelle wird auch auf die Verlegung der Gerichts-  
nicht ohne Einfluß sein. Die Verengung der amtsgericht-  
lichen Prozesse bedingt natürlich eine Vermehrung der  
Stellen für Amtsrichter. Auf der anderen Seite  
tritt dadurch, daß vielleicht die Hälfte der landgerichtlichen  
Sachen wegfällt, ein Anfall bei den Oberlandes-  
gerichten ein, der für Preußen auf 33 bis 34 Proz. berechnet  
wird, und es muß bei diesen Gerichten somit eine Ver-  
minderung der Stellen vorgenommen werden. Auch bei den  
Landgerichten wird, trotz der Verengungen bei diesen Ge-  
richtern zuzunehmen werden, diese Folge eintreten, weil die  
Verengungen die Zahl der in erster Instanz wegfallenden  
Sachen nicht erreichen.

Diese bevorstehenden Änderungen legen die Erwägung  
nahe, ob mit Rücksicht darauf, daß die bevorstehende Re-  
form des Strafprozesses sicher ebenfalls eine  
Verengung des Verbandes der Gerichte zur Folge haben  
muß, nicht zu erwägen ist, daß beide Novellen mög-  
lichst gleichzeitig in Kraft treten. Abgesehen  
davon, daß die Strafprozessreform dringender erscheint, kann  
es nicht unwahrscheinlich sein, Verengungen oder Ver-  
minderungen des Richterpersonals heute vorzunehmen, die  
nach einiger Zeit wieder eine Minderung erleiden müssen,  
denn man wird sich dem nicht entziehen können, daß eine  
anderweitige Abgrenzung der Zuständigkeit der Schöffengerichte  
und die Einführung der Verurteilung für die jetzigen  
Strafammerverfahren die sicher zu erwarten sind, notwendiger  
für die Organisation der Gerichte Veränderungen zur Folge  
haben müssen.





Am Dienstag den 24. Dezember

sind unsere Geschäftsräume von

**2 Uhr**

ab geschlossen.

**Die vereinigten Halleschen Bankfirmen.**

Zeichnungs-Anmeldungen auf die zum Kurse von **98,80%** zur Subskription gelangenden

**4% Schuldverschreibungen der Stadt Frankfurt a.M.**

unkündbar und unverlosbar bis 1918

nehmen wir bis Freitag, den 27. Dezember entgegen und vermitteln sie kostenfrei.

**H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.**

**Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. d. S.  
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.**

Zeichnungen auf  
**4% mündelsichere Anleihe der Stadt Frankfurt a.M.**  
98,80% nehme bis 28. Dezember ex. Kostenfrei entgegen.  
**G. H. Fischer, jetzt Königt. r. 2.**

**D. H. Apelt & Sohn,**  
Bankgeschäft,  
Halle a. S.

Konto-Korrent-Verkehr.

Diskontierung von Geschäftswechseln.  
Annahme von Depositen - Geldern gegen gute Verzinsung.

An- und Verkauf von Effekten.

Spesenfreie Abgabe von  
erstklassigen Anlage-Papieren.

Aufbewahrung u. Kontrolle v. Wertpapieren.  
Tresor-Anlage.

Die weltberühmten  
Mannborg  
**Harmoniums**  
schon von Mk. 100.— an  
in grösster Auswahl  
nur allein bei  
**C. Rich. Ritter**  
Hoflieferant  
Halle a. S.

Waschgefäße  
dunerb. u. l. Handv. Gr. Maassstr. 12.  
Mitglied des Rabattdarvereins.

Grossartige  
Auswahl  
**Uhren**  
Ketten, Ringe,  
Medaillons, Kolliers,  
alle Neuheiten für den weiblichen Bedarf empfiehlt  
**Aug. Heckel,**  
gebr. Uhrm.,  
Steinweg 46/47. Tel. 2068.  
5% in Rabattdar-Marken.  
Bitte um Beacht. der Schaufenster.

Moderne Zimmer-Uhren  
mit Uhrwerkzeuge, Dampfschl.,  
Excelsior- und Hartenschl.  
  
Aufbaum und Erde, nur moderne  
Wänter,  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Aug. Heckel,** gebr. Uhrmacher,  
Steinweg 46/47. Tel. 2068.  
5% in Rabattdar-Marken.  
Bitte um Beacht. der Schaufenster.

Entscheidende dauerhafte  
**Korsetts**  
von 1.00—8.00 M. empfiehlt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Blumentische**  
von Schmiedeeisen u. Naturholz.  
**Blumentopfstände,  
Palmstände,  
Garderobenstände**  
in großer Auswahl.  
**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.**

empfehlen  
in großer Auswahl  
Bistak  
**Ernst Karras jr.,**  
Leipzigerstrasse 4.

**Präsent-  
Delikatess-Körbchen**  
in geschmackvollen Arrangements, mit Delikatessen aller Art, auserlesenen Früchten etc. gefüllt, von 5 bis 100 Mark. Diese Körbchen, ein ebenso vornehmes wie praktisches Geschenk, erfreuen sich einer ganz ausserordentlichen Beliebtheit.  
**Elegante Likör- u. Wein-Körbchen**  
in allen Arrangements und Preislagen.  
**Stilleben-Arrangements,**  
für den feineren Haushalt besonders zu empfehlen, enthaltend:  
Fasanen Ia., Puter oder Poularden etc., Früchte, frische Salate, Konserven etc.  
**Sprengel & Rink,**  
Fernruf 474. — Leipzigerstrasse 2.  
Spezialhaus für alle feineren Delikatessen, Konserven, Wild, Geflügel, Fische, Früchte und Frühgemüse.

**Neue Hendel-Bände**  
Bibliothek der Gesamt-Literatur.  
Nummer 2048—2059.  
**O. Glaubrecht,**  
**Der Zigeuner. — Ein Gottesgericht.**  
Zwei Erzählungen für das Volk.  
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.  
Allen Volks-Scenen und Jugendbeschreibungen seien besonders die Glaubrecht'schen Schriften empfohlen. In der vorliegenden Erzählung „Der Zigeuner“ führt uns der Verfasser in das liebliche Tal der Funda im Odenlande, und schildert uns in anschaulicher Weise Leben, Glauben und Treiben der dortigen Wandervögelung zur Zeit des hiesigen Jahres. Ein Gottesgericht in ebenfalls wie die blühend-rechtlichen Erzählungen, eine Volksschrift in des Wortes wahrer Bedeutung.  
Prof. 0.50 M. in Feinband 0.75 M.  
**James Fenimore Cooper, Der rote Felleiter.**  
Eine Erzählung. Aus dem Englischen.  
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.  
Eine Lieblingslektüre unserer männlichen Jugend sind noch immer die Cooper'schen Indianer-Geschichten und abenteuerlichen Erzählungen aus dem Seemannsleben. Die zahlreichen Bearbeitungen, welche die Cooper'schen Romane erlitten, sind meistens in verfläteter Form wiedererschienen, und sie für die Reife der Jugend geeignet an machen. Der in der Bibliothek der Gesamt-Literatur jetzt erscheinende Roman „Der rote Felleiter“ ist dagegen eine unverfälschte Uebersetzung, wodurch die Schönheiten der Cooper'schen Sprache und die herrlichen Natur-Schilderungen in gebührender Weise zur Geltung kommen.  
Prof. 1.50 M. in Feinband 1.75 M. in eleg. Geschenkband 2.50 M.

**Friedrich Gerfäcker, Hinterwälder-Geschichten,**  
Band II.  
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Verfassers.  
Inhalt: Die Prinz-Exterier. — Aus dem Briefe des Bafel'schen Gesandten. — In den Red. River-Exterien. — Der erlauchte Exter. — Das fonderbare Duell. — Bauhauers.  
Gleich dem kürzlich erschienenen ersten Bande der Hinterwälder-Geschichten enthält auch dieser zweite Band eine Anzahl kleinerer Erzählungen aus dem amerikanischen Westen, und kann allen denjenigen Lesern empfohlen werden, die sich für das Leben und Treiben der „Bachwäldchen“ interessieren. Erste und bessere Szenen wechseln in bunter Reihenfolge ab und geben ein anschauliches Bild von dem amerikanischen Charakter, wie es um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sich abspielte.  
Prof. 1 M. in Feinband 1.25 M. in feinem Geschenkband 1.75 M.  
Anschauliche Atlanten der Bibliothek der Gesamt-Literatur liefert jede bessere Buchhandlung nachgeliefert.  
**Halle a. S. Otto Hendel Verlag.**

Zum bevorstehenden Quartalswechsel  
empfehlen wir:  
**4% Preussische Boden-Kredit-Pfandbriefe Serie 24**  
unkündbar bis 1916 Cours ca. 98 1/2 %  
**4% Deutsche Hypothekbank (Meiningen)  
Pfandbriefe Serie 12**  
unkündbar bis 1917  
(im Herzogtum Meiningen mündelsicher) Cours ca. 98 1/2 %  
**4% Berliner Hypothekbank-Pfandbriefe**  
unkündbar bis 1913 bezw. 1915 Cours ca. 97 1/2 %  
Ser. III u. III/IV  
**4% Hessische Landes-Hypothekbank-Pfandbriefe**  
unkündbar bis 1911  
(mündelsicher in allen deutschen Bundesstaaten) Cours ca. 100 %  
Ser. 14 und 15  
sämtlich franko Provision und Spesen;  
ferner — soweit der Vorrat reicht —  
verschiedene 4% und 5% Stadt- u. Provinzial-Anleihen,  
4% und 5% gute Industrie-Obligations zum  
Tageskurs, ebenfalls franko Provision und Spesen.  
**Bank für Handel und Industrie,**  
Filiale Halle a. S.,  
Alte Promenade 3.

